

Kapitel VI: Kampf um „Xarvlesh“

05. Hesinde (Schneefall am Tag und Frost in der Nacht)

Morgens. Auf Marcians Befehl hin werden auf dem Marktplatz 20 Kranke verbrannt – die Bürger Greifenfurts sind beruhigt. Gordonius der Heiler aber verflucht und beschimpft Marcian in aller Öffentlichkeit. Danach beginnen die Helden und Zwerge (unter Hingji) unter der Fuchshöhle mit der Grabung eines Stollen zum Heiligtums der Orken. Gesichert werden die Ausgrabungen mit 2 Schussbereiten Hornissen.

Mittags beginnt ein Großangriff der Orken auf die Ostmauer. Bis zum Nachmittag wird die Mauer erobert und die ersten Orken strömen in die Stadt. Abends erreichen die Orken die improvisierte Mauer in der Stadt und können die Orkendort aufhalten. Während oben in der Stadt der Kampf gegen die Orken tobt, graben die Helden und die Zwerge weiter einen Tunnel durch das Erdreich. Roderigo kann diesen Tunnel mit Hilfe eines Erzdschinnns stark erweitern. Oben in der Fuchshöhle schießen die Xorloscher Zwerge auf die Orken in der Stadt und Gawen hält die Orken mit Schadenbeutel auf Trab.

06. Hesinde (starker Frost)

Gawen organisiert ein Treffen der greifenfurter Diebesbanden. Unten wird weiter gegraben und Roderigo beschwört wieder einen Dschinn, der bei den Grabungen hilft.

07. Hesinde

Während die Zwerge unter Hingji weiter unter der Fuchshöhle den Stollen in Richtung Orkheiligtum graben, sammeln die Helden Informationen über ein geheimes Waffenlager in der Stadt. Die Orken liefern sich an der improvisierten Mauer innerhalb der Stadt immer wieder Scharmützel mit den Greifenfurter Verteidigern.

Abends. Im verlassenden Ingerimmtempel können die Helden unter einer geheimen Falltür gute Waffen für über 100 Kämpfern ausmachen. Sofort läßt Marcian Forken und Dreschflegel gegen Schwerter und Kettenhemden austauschen.

08. Hesinde

Die Zwerge graben weiter nach dem Heiligtum und früh morgens bestürmen die Orken das Andergaster Tor. Binnen einer Stunde kann es erobert werden und die Orken strömen in die Stadt. Überall ziehen sich die Greifenfurter zurück bilden kleinere Verteidigungsinseln in der Stadt. Die Flussgarnison zieht ihre Zugbrücke nach oben.

Unten im Stollen kommt es zu einem Durchbruch und man gelingt zu dem Eingang des Heiligtums der Orken. Der Eingang wird geöffnet und die Höhle betreten. Hier liegt die Waffe Xarvlesh in den Händen eines toten Orkschamanen, sowie die Überreste von einem Greif, Elfen und Zwerg.

Plötzlich erscheint alles im hellen Licht und Scraan der Greif erscheint. Die Überreste des Greifen, sind seine. Er nimmt den Helden das Versprechen ab, diese Unheilige Waffe aus der Stadt zu bringen – dann verläßt die Erscheinung von Scraan den Stollen und vernichtet viele der angreifenden Orken. Die restlichen überlebenden Orks ziehen sich vor die Stadt zurück.

Abujin nimmt die Waffe an sich und zusammen mit den Helden und Lysandra wird der Ausbruch gewagt, um die Waffe vor den Orken in Sicherheit zu bringen.

09. Hesinde bis 27. Hesinde

Auf der Reise kommen die Helden vom eigentlichen Ziel (Gareth - Stadt des Lichts) ab und reisen in Richtung Norden. Abujin, getrieben vom Verfolgungswahn und der unheiligen Macht der Waffe, setzt sich von der Gruppe in Richtung Norden (Orkland) ab. Die Helden werden von mehreren Dutzend Orken verfolgt, deren Anführer (ein Ork-Elf Halbling) nur ein Ziel kennt: Die Waffe für den Aikar Brazoragh zu sichern. Die Gruppe wird getrennt und muss sich den Orkischen Verfolgern erwehren. Nur Lysandra kann Abujin einholen und die Waffe an sich nehmen. Sie flieht mit der Waffe nach Donnerbach - verfolgt von den Orken und den Helden. Nach einer wahren Odyssee durch den kalten Norden erreichen die Helden (folgten den Spuren Lysandras und den Orken) schließlich Donnerbach. Dort erfahren sie vom Tod Lysandras und das die Waffe in Sicherheit ist. Xarvlesh wurde von den Rondrageweiheten in die Kavernen der Stadt gebracht und gut bewacht. Somit ist der Zugriff der Waffe vor den Orken gesichert. Die Helden rasten einige Tage in Donnerbach und können mit Hilfe einer Elfensippe deren magischen Elfenpferde für die Rückreise nach Greifenfurt nutzen.

28. Hesinde (starker Frost)

Abends kommen die Helden in Greifenfurt an. In Greifenfurt sehen die Helden erschüttert, wie die einst so stolze Stadt stirbt. Die Halbe Stadt liegt in Trümmern und nur noch wenige Verteidiger halten, vom Hunger gezeichnet, die Stadt gegen den Orken. Immer lauter werden die Rufe der Bewohner Greifenfurts die Stadt endlich den Orken zu übergeben. Denn die Vorräte der Stadt reichen nur noch für 2 Tage und der Hunger hat die Menschen geschwächt. Marcian gelingt es kaum noch die Moral der Verteidiger aufrecht zu erhalten. Außerdem sind die 7 Xorloscher Drachenjäger im Kampf gegen die Orken gefallen. Die 10 fache Anzahl Orks haben sie mit in den Tod gerissen!

29. Hesinde (starker Schneefall)

Ein Angriff der Orken (über 250 Krieger) auf die Trümmer der Ostschanze kann kaum abgewehrt werden und so erobern die Orken die Stadt bis zur alten, improvisierten Mauer. Die Helden liefern sich bei ihrer Flucht aus dem südlichen Teil der Stadt mehrere Rückzugsgefechte mit den Orken und können sich knapp in Sicherheit bringen. Cordovan gelingt es mit einem Imperavizauber einem Oger seinen Befehl aufzuzwingen. Der beherrschte Oger erschlägt viele der überraschten Orken, bevor dieser von den Orks getötet wird. Gawen nutzt den unübersichtlichen Kampf um Greifenfurt aus, um mehrere Ponys im Lager der Orken zu stehlen. Ihm gelingt es die Tiere in die Stadt zu bringen, um den Speisezettel der Bewohner zu bereichern.

Abends. In der Sitzung der Offiziere in der Flussbastion werden die Verluste des heutigen Tages gezählt. 150 Orken konnte man zu Tairach schicken, aber dafür sind 110 Verteidiger der Stadt gefallen. Marcian schickt Finwar (als Eule) den Fluss herunter, um auszukundschaften, wann der Einsatz eintrifft.

30. Hesinde

Morgens erreicht Finwar die Flussbastion und berichtet Marcian und den Helden, dass der Prinz mit der Flotte noch 10 Tage brauchen wird. Die Besprechung wird von Orkgeschossen unterbrochen die in der Stadt einschlagen. Außerdem erkennen die Verteidiger Greifenfurt's, wie sich mehrere hundert Orken als Verstärkung den Belagerern anschließen. Wieder schlagen ein halbes Dutzend Geschosse in der Stadt ein und zerstören einige Wohnhäuser.

Mittag. Ein seltsames Signal kann Finwar hören und klettert auf einen hohen Punkt in der Stadt, um die Herkunft auszumachen. Die Elfe Andra taucht mit 100 Waldelfen vor Greifenfurt auf und verstärkt die Greifenfurter Verteidigung. *"Einst kämpften Menschen, Elfen und Zwerge zusammen gegen die Orks. Wir sind hier, um das Bündnis von Saljeth zu erneuern."* Sofort werden die Elfen in die Verteidigung der Stadt mit eingebunden. Der Rondratempel, die Stadtgarnison, der Platz der Sonne und die improvisierte Mauer werden als Haupt-Verteidigungspunkte verstärkt. Immer wieder schlagen Geschosse der Orken in die Stadt ein.

Nachmittag. Im Rondratempel essen die Helden einen seltsamen Eintopf, den der Heiler Gordonius den Verteidigern des Gebäudes zubereitet hat: Rattenfleisch, Sägespäne, Wasser und einige Gräser. Im Schutz des Wehrganges auf dem Dach des Tempels beobachten die Helden, wie weitere Geschosse der Orkgeschütze die Stadt treffen. Dann ertönt ein Warnruf und mehrere Orkkrieger versuchen den Rondratempel zu erobern. 25 Milizionäre unter Tita Olben und Raul Lonnert können mit Hilfe von Cordovan einen Erfolg der Orken verhindern.

Ein weiterer fast zeitgleicher Angriff erfolgt beim Tor der improvisierten Mauer. Abujin, Riedmar, Odalbert und 10 geschwächte Milizionäre verteidigen das Tor erfolgreich gegen 20 Orks. Doch Abujin verliert hier seine geliebte Schlange. Abujin wird kampfunfähig und von seinem treuen Hund Dexter beschützt. Abujin verliert hier seinen Skalp an einem großen Orken. Verdankt sein Leben aber den heran eilenden Odalbert.

Auf dem Platz der Sonne brechen die Orken dann durch, nachdem die Elfischen Verteidiger von der Orkischen Übermacht getötet wird. Allgemeiner Rückzug!

Abends. Mit knapper Not entkommen die Helden, die Miliz und verbliebenen Bürger und Elfen die Flussbastion. Nur noch die Flussbastion, der Rondratempel und die Garnison bleiben in der Hand der Greifenfurter. Der Rest der Stadt wurde von den Orken erobert. Offiziersbesprechung in der Flussbastion. Heute starben 250 Orks, 150 Greifenfurter und 50 Elfen. Gefallen sind Andra die Elfe und Raul Lonnert. Woltan der Ingerimmgeweihte wird vermisst.

Die Situation in der Nacht des 30. Hesinde:

- Orkische Belagerer werden auf fast 1.200 Kämpfer geschätzt
- Verteidiger Greifenfurts bestehen aus 200 erfahrenen Kämpfern und 150 Milizionären, die wegen dem Alter (zu jung, zu alt) und dem Hunger kaum noch eine Waffe halten können und 50 Waldelfen
- die Vorräte sind erschöpft und die ersten Meldungen über Kannibalismus erreichen Marcian - er erwägt zum ersten Mal eine Kapitulation der Stadt
- Die restlichen Bewohner der Stadt (knapp 700) wurden in die unterirdischen Anlagen der Flussgarnison gebracht
- es gibt keine Geschütze mehr in der Stadt (nur 2 Hornissen mit jeweils 5 Schuss)
- die Offiziere bestehen aus Hauptmann Yonsus, Hauptmann Himgi, Hauptmann Darrag, Hauptfrau Olben und Hauptmann Ulf